

Reden wir mal Klartext: Was ist bloß mit den Männern los? Eine französische Freundin sagte mir neulich: Jeder Ehemann geht fremd. Es sei denn er ist hässlich, oder er hat keine Gelegenheit, oder er ist schwul. Meine Freundin spricht aus bitterer Erfahrung. Erst nach Jahren kehrte der Fremdgänger in ihren Schoß zurück.

Es ist die Serie von Sexferkeleien, Schandtaten und Regelwidrigkeiten, die in diesen Zeiten ans Tageslicht kommt. Jede auf ihre Art ist erschütternd. Nicht nur die Causa Strauß-Kahn. Was sollen wir halten von diesem Mann? Egal, was sein Prozess zu Tage fördert, er ist, wenn nicht ein Vergewaltiger, dann ein Grabscher, ein Wiederholungstäter. In der Öffentlichkeit souverän agierend, international angesehen. Und in Wahrheit: zudringlich bei wer weiß wie vielen Damen.

Hat er dabei auch mal gedacht, dass er seine Position und sein ganzes Renommé verlieren könnte zum Beispiel?

Oder dass er seiner Familie schadet? Die Position war lange sein Schutzschild unter dem er seine, ja was denn, schlicht seine Geilheit austoben konnte. Von wegen charmanter Verführer. Die Camouflage funktionierte.

Was hat ihn über die Jahre so dreist werden lassen, dass er immer weiter machte?

Die selbe Liga, weitere erlauchter Häupter, die Probleme mit ihrem Unterleib haben. Israels Expräsident, der Vergewaltiger Katzav, Italiens Sex-Opa Berlusconi immer noch nicht dingfest gemacht. Bill Clinton konnte sich aus der Affäre lügen. Dieselbe Prominenz Schwedens König Karl Gustav, Kaliforniens Schwarznegger, B- und C-Promis sind die von der Hamburg-Mannheimer mit ihrer Porno-Sause nach Budapest. Und von VW die Betriebsräte und Manager auf Klassenfahrt durch die Bordells von Paris, Lisabon, Rio de Janeiro. Und unvergessen - im Dickicht eines Callgirlrings verdingte sich der Moderator Michel Friedman. Von Julien Assange werden wir auch bald wieder hören - vor Gericht. Schließlich der nette Kachelmann, der sich als Frauenbetrüger entpuppte.

Und wer treibt sich noch rum im Milieu der verlorenen Achtbarkeit?

Weitere Fragen drängen sich auf: Was ist bloß mit den Männern los? Was für Mentalitäten haben die? Sind sie schamlos, distanzlos, undiszipliniert? Der Mann in meinem Bett - wie viele Frauen außer mir sagen noch 'Schatzi' zu ihm? Der Kollege im Büro, hat der mehr als eine Familie? Der Chef - auch so ein Saubär, der gern die Hosen runterlässt? Die Leitenden unseres oder irgendeines anderen Hauses, wer von ihnen hat sich noch verlegt aufs Frauenvernaschen? Und wieso eigentlich nur VW? Welche Klassenfahrten in Sachen Sex und Korruption machen Jungs von Mercedes? Ach was, es sind ja nicht mal junge Stürmer und Draufgänger. Sondern die grauen Schläfen, humorige, nicht mal unsympathische Männer, nicht mal proletenhaft schmierig, nein, sondern die mit Schlips und Kragen - Führungspersönlichkeiten. Vorbilder.

Und das ist es was die Serie von Schmutdeleskapaden mal wieder beschädigt. Vertrauen. Vertrauen, das unverzichtbar ist für ein erquickliches Miteinander, egal in welcher Gesellschaft. Das Vertrauen in die Ehrenmänner, Ehemänner, Angebeteten. Das Vertrauen in die Halbgötter, Leistungsträger, in jeden Mann, der es zu etwas gebracht hat. Keine Dienstreise, kein Kongress mehr ohne den Zweifel an seiner Glaubwürdigkeit. Die Triebtaten der arivierten Geschlechtsgenossen erschüttern das Vertrauen in jedermann. Und in jene, die unbescholten im Scheinwerferlicht agieren. Noch - bis zum Beweis des Gegenteils.

Da war doch mal was. In den 70er Jahren. Erinnern wir uns, das war die Blüte der Frauenbewegung. Ihre Kampagnen leuchten in unsere schmutzige Gegenwart. Die Schnipp-Schnapp-Schwanz-ab Kampagne damals rasch ad acta gelegt, müssen wir sie wiederbeleben? Und so treffend war der Satz einer Plakataktion damals: "Die Macht der Männer ist das Schweigen der Frauen." Verrückt. Das stimmt noch immer. Zivilisation, wo ist dein Fortschritt? Wir sind heute nicht weiter als vor 40 Jahren. Wie viele Frauen haben bei Strauss-Kahn geschwiegen und ihn so ermuntert zu immer neuen Übergriffen? Auch Madame hat dazu geschwiegen statt sich zu empören, laut und stark. Und sollten sie jetzt, liebe Mithörerinnen die gescholtene Spezies Mann bemitleiden, und finden, das sei alles männerfeindlich und polemisch, dann kann ich nur sagen: Klar ist es das. Was denn sonst haben diese Männer verdient?